

Schweizerpsalm als Duett

S1

1, 2, 4



1. Trittst im Mor-gen - rot da - her, seh' ich Dich im Strah-len - meer, Dich, Du Hoch - er - ha - be - ner,
2. Kommst im A-bend-glüh'n da - her, find' ich Dich im Ster - nen heer, Dich, Du Men-schen - freund-li cher,
4. Fährst im wil-den Sturm da - her, bist Du selbst uns Hort und Wehr! Du, All-mäch - tig Wal - ten - der!



Herr - li - cher! Wenn der Al - pen Firn sich rö - tet, be - tet, frei - e
Lie - ben - der! In des Him - mels lich - ten Räu - men kann ich froh und
Ret - ten - der! In Ge wit - ter - nacht und Grau - en lasst uns kind - lich



Schwei - zer, be - tet! Eu - re from-me See-le ahnt, eu - re from-me See-le ahnt
se - lig träu - men. Denn die from-me See-le ahnt, denn die from-me See-le ahnt
ihm ver - trau - en. Ja, die from-me See-le ahnt, ja, die from-me See-le ahnt



Gott im heh-ren Va - ter - land, Gott, den Herrn im heh - ren Va - ter - land.

3. Strophe: Ziehst im Nebelflor daher, such' ich Dich im Wolkenmeer, Dich, Du Unergründlicher, Ewiger!
Aus dem grauen Luftgebilde tritt die Sonne klar und milde,
und die fromme Seele ahnt